

bei den Phytophthires in den häufig etwas verbreiterten (z. B. *Lachnus*) Lateralabschnitten der Stirn zu erblicken. Bei den Heteropteren endlich ist der Mandibularstamm vollständig zu Grunde gegangen und in die vorderen Parthien der Jüga eingeschmolzen.

9) Der Rhynchotenrüssel geht aus dem 3. (hintersten) embryonalen Kieferpaar hervor. Die Entwicklungsgeschichte lehrt, dass bei den Rhynchoten dieses Kieferpaar dauernd einfach bleibt. Es kommen an der Unterlippe weder besondere als „Laden“ noch als „Taster“ zu bezeichnende Teile zur Anlage, die mit denen anderer Insekten homologisirt werden können.

10) Labialtaster fehlen somit allen Rhynchoten. Die am Rüssel von *Nepa* und *Belostoma* aufgefundenen Taster sind keine echten palpi labiales (homolog denen anderer Insekten), sondern müssen als sekundäre Abgliederungen des dritten Rüsselgliedes (Basalglied = 1.) betrachtet werden.

Die bei Tingiden beschriebenen Labialtaster sind nicht als solche, sondern als Maxillartaster anzusehn.

In der ausführlichen Arbeit werden die hier mitgetheilten Befunde eingehender erörtert und durch Abbildungen erläutert werden, auch beabsichtige ich im Anschluss daran noch die Gliederung und Zusammensetzung des Körpers bei einigen Rhynchoten zu beschreiben.

Berlin im Mai 1896.

Kleinere Mittheilungen.

Fred. A. Dixey beschäftigt sich eingehends mit der Stammesgeschichte der Pierinen und sucht die mannigfaltigen Zeichnungen derselben auf eine ursprünglich dunkle Grundfärbung zurückzuführen, wie sie noch bei einigen alten Formen, z. B. *Eucheira socialis*, zu finden ist. Zunächst werden die einzelnen Gruppen von Zeichnungen auf der Ober- und Unterseite der Flügel besprochen und ihre Variationen, Modificationen u. s. w. bei den einzelnen Gattungen erörtert:

1. Die Submarginalreihe von dunklen Flecken;
2. Das dunkle Randfeld oder die dunklen Randflecken;
3. Die lichte Reihe zwischen beiden genannten Reihen;
4. Die Discoidalflecke;
5. Die Zeichnungen auf der Unterseite der Hinterflügel: a) der gelbe Präkostalstrich; b) der rote Basalfleck; c) die roten Basalfelder.

Die aus diesen Betrachtungen gezogenen Schlüsse erstrecken sich auf die Flügelzeichnung selbst Seite 289—321 und auf die geographische Verbreitung Seite 322—330.

Diejenigen Formen, welche noch die alte, vorwiegend dunkle Färbung zeigen, wie *Eucheira socialis* und *Metaporia agathon*, bezeichnet Dixey als Pierinen ersten Grades, andere, den beiden genannten Gattungen sehr nahestehende, gleichsam aus diesen entwickelte Formen, wie die altweltlichen *Delias* und *Prioneris* sowie die neuweltlichen *Catasticta*, *Leodonta*, *Euterpe* und *Percute*, als Pierinen zweiten Grades.

Zum Schluss giebt der Verfasser einen Index der besprochenen Gattungen, sowie eine Anzahl von Flügelbildern (Taf. III—V mit 24 Abbildungen). Siehe: On the Phylogeny of the Pierinae, as illustrated by their Wing-markings and geographical Distribution in: Transactions of the Entomological Society London, 1894, T. 2, Seite 249—334.

Gleichsam als eine Ausarbeitung der in eben citirter Arbeit Seite 294 berührten Mimikry-Erscheinungen ist der in derselben Zeitschrift, 1896, Seite 65—77 von demselben Verfasser erschienene Aufsatz: On the relation of mimetic patters to the original form zu betrachten.

Litteratur.

Das Tierreich. Eine Zusammenstellung und Kennzeichnung der rezenten Tierformen. Herausgegeben von der Deutschen Zoologischen Gesellschaft. Generalredakteur: Franz Eilhard Schulze. Probe-Lieferung: Heliozoa, bearbeitet von Dr. Fritz Schaudinn. Berlin, R. Friedländer & Sohn, 1896.

„Das Tierreich“ soll ein Linnaeus redivivus werden, es soll sämtliche lebende Tierformen systematisch behandeln und ein Werk sein, welches, als eine Sammlung unserer Kenntnisse von den rezenten Tierarten im Beginne des 20. Jahrhunderts, aller künftigen Systematik zur Grundlage dient. Das Werk erscheint in für sich käuflichen Lieferungen und soll in etwa 25 Jahren abgeschlossen sein. Für die Subscribenten, welche sich auf 5 Jahre hinaus für die Abnahme aller in diesem Zeitraume erscheinenden Lieferungen verpflichten, wird der Berechnung der Preis von Mark 0,70 für den Druckbogen durchschnittlich zu Grunde gelegt. Eine dem vorliegenden Probehefte beigefügte Ankündigung zählt bereits 50 verschiedene Bearbeiter einzelner Abtheilungen auf. Das Probeheft selbst ist 24 Seiten stark, klar und übersichtlich auf surrogatfreiem Papier in Lexiconoctavformat gedruckt, mit einigen Textillustrationen versehen und wird den Interessenten auf Verlangen zur Verfügung gestellt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen. 175-176](#)